

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Cento novella

hundert newer Historien, welche von dreyen Männern und sieben Weiber,
so zu Florentz ... zusammen geredt ...

Boccaccio, Giovanni

Frankfurt a.M., 1624

II. Wie Chino von Tacco den Apt von Klingen einer Kranckheit / [...]

urn:nbn:de:bsz:31-101139

Der neuen Zeitung/

II.

Wie Chino von Tacco den Apt von Klingen einer
Kranckheit/ die er an dem Magen hett/ gesunde macht /
 darnach gen Rom kompt/ vnd der Apt in widerkehrung des/ mit
 dem Papsst so viel thut/ das er ihn zu S. Johannes Rit-
 ter vnd Spittelmeister macht.



Als baldt kehret sich der König gegen Elisa/
vnd gebott ihr fort zufahren / die sprach : Es
war in Tuscaner Gegendt einer genant Chino
von Tacco/ ein freudiger Mann seines Leibes / der vmb
vbel thun vnd Rauberey willen / von der Statt Sena
aufgetrieben wurde / die zu der Zeit des Brassen von
Santastore abgefagte Feinde waren. Bey dem Chino/
den Senesern zu leydt/ seine Auffenthaltung hätte / vnd
wer in der Gegendt auff vnd abgtenge oder rttte/ den be-
raubeter. Nun war zu der Zeit Papsst Bonifacius der
achte / zu dem geritten kam der reiche Apt von Klingen/
der

der für den reichsten Prelaten aller Welt gehalten war/
den ein Kranckheit in dem reitten angestossen war / dem
seine Arzte rietten / in das Seneser Wildbad zureitten/
das ihm ohn zweiffel sein gesundheit widerbrecht. Der
Bilaub vom Pappst nam / vñnd ohn alle Sorg weder
Chino von Tacco / noch jemandis anders / mit herrli-
cher Gesellschaft sich auff den Weg macht. Da Chino
von Thacco zuwissen kame / wie der reiche Apt kame / der
bald neß vñnd leg zuricht / in maß ihm were nichts rages
entgangen / den Apt mit aller seiner Gesellschaft in ei-
ner enge versperre. Da er das gethan hette / einen seinen
wolredenden Diener zu dem Apt schickte / der ihm von
Chino wegen freundlich sagere / daß / im lieb were zu Chi-
no in das Castell zureitten. Da das der Apt vername / al-
ler in Zorn engündet / zu dem Diener sprach: Das wöl-
te er gar nit thun / als der da mit Chino nichts zuschaf-
fen heet / er wölte seinen Weg reitten / vñnd sehen wer ihm
das wehren wölte / Chino Bort züchtiglich zu im sprach:
Herr ir seyt an ein solches end kónnen / da man niemands
denn Gottes gewalt allein fürchtet / vñnd da alle Banne/
oder Excommunication in dem Bann seynd / darumb bit-
te ich euch vmb desß besten vñnd ewert willen / ir werder desß
Chino zu lieb / vñnd desß sein gefallen thut / warlich es sol
euch nit gerewen. Vñnd dieweil Chino Diener nit dem
Apt redt / das ende da der Apt war / aller mit Soldnern
ymbgeben war / dabey der Apt sahe vñnd merckte / daß er
mit allem dem seinen gefangen war / wider Chino Bort.
schafft sehr zornig war / den Weg mit ihm gegen dem
Castel weris nam / vñnd in Chino Pallast mit aller seiner
Gesellschaft abfah: Vñnd als Chino gefallen war / den
Apt allein in ein finstere Kammer legt / vñnd seine Ge-
sell:

Ringen einer
sündenschel
reichtum des ma
ohnes No
.



gegen Elisa/
ie sprach: Es
enamt Chino
ebes / der vmb
Eatt Eatt
Griffen von
en dem Chino/
ang häre. vñnd
rtter / dñnd
Somfacit de
von Ringen/
de

Der neuen Zeitung/

fellschafft in dem Cassell hin vnd her Herberg geben
 hieß/Rossz vnd Harnisch zu seinen Händen name / das
 gar wol bewahren thät. Das gethan/er zum Apt glang/
 zu ihm sprach : Herr/Chino/ des Gast ihr seyt/läst euch
 bitten vnd fragen / wo doch ewer Meynung hinzureiten
 sey/das ihr ihm das zuwissen thut/ vnd was die Ursach
 ewers Rektens / zu der Zeit in dem Jahr sey / das von
 euch begehret zuwissen. Der Apt/ als ein weiser Mann
 thät/seinen hohen Obermuht nider leget / vnd wo er hin
 wolt/ihm zuwissen thät/vnd sagte. Da das Chino ver-
 name / das er vmb Gesundheit des Wagens willen/ in
 das Wildbad zureiten meynet / ihm gedachte / ihn ohne
 baden gesund zumachen / ein grosses Feuer ihm in der
 Kammer machen hieß / darbey wol behüten thät / vnd
 bis auff den andern Morgen nicht mehr zu ihm kam.
 Vnd da er an dem andern Morgen wider vnerkannt zu
 ihm kam/ihm zwei Schnitten geröstes Brods / vnd ein
 groß Glas mit Bermuhtwein von Cornelia brachte /
 den der Apt mit ihm in das Bad zuführen meynet /
 zu dem Apt sprach : Herr / da Chino ein junger Mann
 war/er in Arzney studieret/der spricht/kein Arzney dem
 Wagen besser sey/dann die er euch thun wil. Vnd diese
 ding ich von seiner wegen bringe / die sollen der Anfang
 zu ewer Gesundheit seyn / darumb nemmet hin / esse
 vnd trincket/tröstet euch/vnd seyt gutes Muthes. Der
 Apt der größern Hunger vñ Willen hätte zuessen/dann
 zuschimpffen/oder Kurzweil zureitb/ wiewol er in gros-
 sem Zorn vnd Bummuht war / doch die zwei Schnitten
 Brods nam/af vnd tranck. Nach dem viel hoher Wort
 erieb/mancherley von Chino redet/vnd fraget/vnd in be-
 sonder Gnad begehret Chino zusehen. Da das Chino
 vernam/

man/ber
 gah/vnd
 auf's b
 das get
 kam/bis
 viel Bro
 tage geh
 vnd wof
 gessen h
 tragen las
 wie er an
 tette. Zu
 vnd wo
 nach dem
 her genug
 leiner ein
 köstlich
 besten Per
 dem Apt
 gelinde se
 den ihn be
 er führet /
 wiff sieh
 junger th
 wüß/vnd
 vor / vnd
 vnd rodt
 er glanbe
 in Fisch
 erkennen
 vñ Ragin

vernam / vber eiliche sein gerecht Wort / ein züchtige ant-
 wort gab / vnnnd sprach : Herz gehabt euch wol / ich sol es
 thun auff's baldeste so Chino mag / sol er zu euch kom-
 men / das geredt / von ihm gieng / vnnnd aber nicht ehe zu
 ihm kam / biß auff den andern Morgen / da er aber mit
 also viel Brod vnnnd Wein kam / als er denn an dem
 ersten tage gethan hette. Also ihn viel vnd manchen Tag
 hielt / vnnnd wolgedachte / er viel manche dürre Bonen
 nun solt gessen haben / die er mit Fleiß in die Kammer
 hette tragen lassen. Vnd in aber von Chino wegen fra-
 get / wie er an dem Magen stünde / vnd ob es sich gebes-
 sert hette. Zu dem der Apt sprach : Ich denck mich wol
 gesunde vnnnd wol stehen / were ich nur auß Chino Hen-
 den / nach dem ich grosse begierd habe / darnach mit eine
 fahrt genug zuessen. Chino der von des Apts gut / seinem
 Diener ein schön Kamer hett zubereyten lassen / darbey
 ein köstlich essen / darzu er des Apts gesellschaft all vnd
 die besten Personen von dem Castel lud / nach dem wir-
 der zu dem Apt gieng / zu ihm sprach : Herr / seye mal
 ihr gesunde seyt / so ist Zeit auß der Stiche kammer zu-
 gehen / ihn bey der Hand nam / vnd in die schöne Kam-
 mer führet / da er ihn bey den Gästen vnd seiner Gesell-
 schafft ließ / von im gieng / vñ gedacht / wie das essen herr-
 lich zugericht würde. Der gute Apt sich mit den seinen
 tröset / vnd was sein leben biß auff die selbige stund gewo-
 sen war / vnd wie ihn die dürren Bonnen von dem hun-
 ger vnd todt ernehret hetten / sagt / das seine Diener ihm
 nicht glauben. Da nun die zeit kommen war / der Apt
 sich zu Tisch setzt / vnd Chino sich dem Apt noch nie hette
 zuerkennen geben. Vnd da nun mein Herz der Apt er-
 liche Tag in solchem seissen Leben gestanden war / vnnnd
 sich

Der neuen Zeitung!

sich seines Hungers gar wol ergetz hätte / Chino alles das er ihm genommen härt / in einen seinen Hoff kommen hieß. Unter dem alle seine Rossz vñnd Harnisch waren/der zu dem Apt gieng/vñnd sprach: Herr Apt/wie empfindet ihr euch / prüffet ob ihr reynen möget. Der Apt sprach: Ja / der Magen ihn nicht irret / wenn er nur auß Chino Händen were. Da nam ihn Chino bey der Hande vñnd führet ihn an ein Fenster in dem Saal vñnd ließ ihn alles das sein / sampt seiner Gesellschaft / Rossz vñnd Harnisch sehen/ zu ihm sprach: Herr Apt/ ihr solt wissen / daß ich ein Edelmann bin / von meiner Statt vñnd Väterlichem Erbe außgerieben / vñnd arm bin / vñnd viel mächtiger Feind habe / vñnd darmit ich meinem Edlen Stand vñnd Leben möge ein Genügen thun / ich Chino von Tacco / mich auß die Straß geworffen habe zuberauben alle die / die weniger vermögen denn ich / vñnd deren zu Rom tödtlicher Feinde hin. Nun laß ich mich bedüncken / wie ihr ein weiser Edelmann seydt / vñnd ich euch ewerer Kranckheit ledig vñnd frey gemacht habe/meine Meynung ist euch nit zuthun/ als ich vielleicht manichem gethan hätte. Aber insonderheit ich begehre / vñnd euch freundlich bitte / ihr wöllet mein grosse Noth bedencken vñnd ansetzen/ vñnd mich deß euern nach euerm Willen vñnd Gefallen / sintemal ihr also ein wolmögender Mann seydt / deß ein wenig theilhofftig machen. Nach dem ihr alles das entwer vnverruckt vor euern Augen sehet / darumb den theil ganz / halb / oder gar nemmet/ vñnd zu der stundt mein vrlaub habe / zu reynen oder zussuffen/wo euch lieber. Der Apt Chino züchtige Wort sich nicht verwundern mocht/ er auß ihm ein offen Straßräuber solche milde Worte geben solte/

solte/darvon er besondere Freundschafft/ allen seinen ver-
 börgenen Zorn fallen lieffe/ vnd sein Hertz sich ganz zu
 Eino in Lieb vnd Freundschafft/ kehrte/ ihn mit seinen
 Armen vmbfieng/ zu ihm sprach: Ich schwere zu Gott
 dem Herren eins solchen Freundschafft zuhaben/ nach
 dem ich glaube du seyest ich geduldig were/ gröffer wider-
 drieff zu leiden/ denn die gewesen sind/ die du mir ge-
 than hast/ vermaledener seye dein böses Glück oder Un-
 glück das dich also zu böser Arbeit gebracht hat. Nach
 dem alles das der Apt mit ihm hette von Kossen/ Kley-
 not vnd Harnisch/ von ganzem guten Willen ihm trew-
 lich mittheilet/ zu ihm sprach: Das er selbs nemme was
 ihm wolgefiel/ des Ehino nicht thun/ sondern seiner
 Gnaden leben wolte. Da der Apt sahe/ das Ehino von
 ihm selbs niches nemmen wolte/ er selbs von seinem
 ärgsten Kossen etliche nam/ also auch von allen andern
 Dingen das allerschlechtest name/ Ehino das best lieb/
 auffsaß/ wider gen Rom ritt. Nun hätte der Papst
 des Apts Gefängnuß wol vernommen/ ihn schwer vnd
 vbel gerhan danchte/ doch da der Apt für ihn kam/ ihn
 lachend fragte/ wie wol ihm das Bad geihan hätte?
 dem der Apt auch lachend antwort/ vnd sprach: Hel-
 liger Vatter/ ich fande näher/ denn das Bad war/ et-
 nen guten Arzte/ der hat mich/ Gott sey lob/ gesunde ge-
 macht/ anhuben/ vnd alles das sich seinerhalten ergar-
 gen hette/ sager. Des der Papst grosse freude name vnd
 er fürbaß seiner Rede nachfolgere/ vnd als der von ho-
 hem Edlem Gemüth bezwungen war/ anden Papst
 ein Genad begeret/ des der Papst willig war/ als der
 ihm nicht wol etwas versagen kundte/ doch meyn/ er er-
 was anders begeren würd/ denn er begeret. Der Apt
 u ij sprach:

Der neuen Zeitung/

sprach: Heiliger Vatter / das ich begere ist das / das ihr
euer Gnad vnd Huldt Chino von Zacco meinem Arzte
wider fahren lasset / denn er ohne zweiffel vnter allen
Männern / die heut bey Tag in diesen Landen seind / der
redlichst ist / vnd alle die vbel die er thut / mehr seines bö-
sen Glücks / Sünd vnd Schuld ist / denn sein / darumb
begabi ihr ihn mit etwas kleinem / mir zweiffelt nicht /
ihr in kurz sehen werdet / als ich gesehen habe / es wahr ist /
was ich euch sag. Da das der Pappst vernam / der auch
von hohem gemüth war / vnd redliche Leuth bey ihm zu
halten in gut dauchte / zu dem Apt sprach: Er wölte gern
thun was ihm lieb wer / vnd das er ihn frölich aller siche-
rung kommen hiesse. Das der Apt Chino balde zu wissen
thäte / ein frey / sicher / liebes vnd gutes geleyt schick. Da
das Chino von dem Apt heert / auffsaß / gen Rom reit / vnd
für den Pappst came / sich freundslichen mit dem Pappst
vereinnet / der ihm alles vergabe / das er wider die Heilige
Kirche gethan hätte / darnach zuhand ihn Prior zu Ro-
dis / Ritter vnd Spittelmeister machte / da er ein Diener
der heiligen Kirchen / vnd des Apts von Klingingen bis an
das ende lebet.

III.

Wie der neidig Mann Mitridates den milten
Nathan vmb seiner Mildigkeit willen zu tödten meynit /
vnd vnerkänit zu ihm came / Nathan ihn selbst vnterrichtet / Na-
chan allein zufinden / vnd mit ihm seinen Willen zuthun / den er
nach Nathans Ordnung allein in einem Walde fand / da sich
Nathan ihm zuerkennen gab / des Mitridates groß
Echam vnd Leid heere / sein größter
Freund war.

Der